

UPDATE: Stellungnahme des LSA Berlin zur Verschiebung der Abschlussprüfungen aufgrund der Schulschließungen

Seit dieser Woche sind alle allgemeinbildenden Schulen in Berlin geschlossen. Der Unterricht musste nach nur einem Wochenende Vorbereitungszeit auf digitale Angebote umgestellt und neue Kommunikationskanäle zwischen Schüler*innen und Lehrkräften erprobt werden. Zu der Frage, wie Schulen mit der Situation umgehen und ob es besonders zu empfehlende Methoden gibt, führt der LSA derzeit eine Umfrage unter den Schüler*innen durch. [Eine vorläufige Auswertung der Umfrage liegt diesem Dokument bei.](#)¹ In jedem Fall ist die Situation eine Herausforderung für die schulische Bildung, trifft jedoch Schüler*innen, die in diesem Jahr einen Schulabschluss machen wollen, besonders stark.

Die Informationen zur Durchführung der zentralen, schriftlichen Prüfungen werden in unseren Augen relativ transparent weitergegeben, auch wenn sich in den letzten Tagen immer wieder kurzfristige Änderungen ergeben haben und wohl auch in Zukunft zu erwarten sind. Das Festhalten an den zentralen Prüfungsterminen ist verständlich und natürlich möchten die betroffenen Schüler*innen gerne ihre Abschlüsse machen. Auf der anderen Seite stellt sie die Situation rund um den Coronavirus (Covid-19) unter erheblichen psychischen Druck. **Viele Menschen verfolgen die Entwicklungen in den Nachrichten sehr genau - sich auf Prüfungsvorbereitung zu konzentrieren fällt dagegen schwer.**

Besonders kritisch sehen wir die Frage, ob die Präsentationsprüfungen - sowohl die Prüfung in besonderer Form am Ende der 9. oder 10. Klasse als auch die 5. Prüfungskomponente im Abitur - tatsächlich zu den angesetzten Terminen (in vielen Fällen noch vor den Osterferien) stattfinden sollten. Uns geht es dabei nicht um die Ansteckungsgefahr, die durch die wenigen anwesenden Personen überschaubar sein sollte, sondern um die geschlossenen Bibliotheken und erschwerte Kommunikation. Von den Schüler*innen wird in allen Prüfungen erwartet, nicht nur Internetquellen zur Recherche anzugeben, sondern auch Literaturquellen. Den Schüler*innen kann jedoch nicht zugemutet werden, Fachbücher selbst zu bezahlen und Zugänge zu E-Büchern im Internet gibt es für Schüler*innen in der Regel nicht. Schüler*innen die gesuchte Bücher in den letzten Wochen noch nicht bekommen haben, sind nun deutlich benachteiligt.

Ein weiteres Problem besteht nach unserem Ermessen in der Organisation von Gruppenprüfungen und in der Kommunikation mit Lehrkräften. Gerade die Präsentationen in der 9. und 10. Klasse werden meistens in kleinen Teams durchgeführt. Von häufigen Treffen und Fahrten durch die Stadt wird indes abgeraten und die Gruppenarbeit somit deutlich erschwert.

So gaben in der Umfrage 64% der Befragten, die in diesem Jahr eine Abschlussprüfung absolvieren wollen, an, dass ihre Prüfungen wahrscheinlich negativ beeinflusst werden. Sie wählten die Antwortmöglichkeit "Ja, sie [die Prüfungsergebnisse] werden schlechter, da ich mich nicht ausreichend informieren kann (bei Lehrkräften oder in Bibliotheken) und/oder weil

¹ In den ersten 12 Stunde nach Beginn der Verbreitung über die Sozialen Medien hatten bereits 2800 Schüler*innen an der Umfrage teilgenommen. Zum Zeitpunkt dieser Auswertung (19.03., 11:30 Uhr) haben 3148 Schüler*innen abgestimmt.



bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

mich die Situation sehr ablenkt bzw. unter Druck setzt". Für die Präsentationsprüfungen ergab sich ein ähnliches Bild. Hier sagen 64% der Prüflinge, dass sie eigentlich noch Literatur aus den Bibliotheken besorgen oder Absprachen mit ihrer Gruppe treffen müssten. Dagegen bemerken nur knapp 12% eine positive Änderung durch die zusätzliche Zeit, die sie jetzt zur Verfügung haben.

Der Landeschülerausschuss Berlin fordert die Senatsverwaltung nun erneut eindringlich auf, zu prüfen, inwiefern eine Verschiebung der Präsentationen sowie der schriftlichen Prüfungen möglich ist, ohne zu stark zu kollidieren. Wir weisen darauf hin, dass ein Großteil der Schüler*innen, die dieses Jahr einen Schulabschluss anstreben, eine negative Wirkung auf ihre Ergebnisse sehen. Es besteht also tatsächlich die Gefahr, dass Schüler*innen wegen der Ausnahmesituation ihren Abschluss verpassen.

In jedem Fall sollten alle Prüfungen erst nach der Schulschließung beginnen, um die zusätzliche psychische Belastung durch die Pandemie zu reduzieren und die 5. Prüfungskomponente im Abitur nach Wiedereröffnung der Bibliotheken stattfinden zu lassen. Wir hoffen weiterhin auf klare und rechtzeitige Informationen von Seiten der Senatsverwaltung, besonders sollte der Senat bereits mit hoher Wahrscheinlichkeit wissen, dass die Situation derzeit auf den Erlass einer häuslichen Quarantäne hinausläuft.

Zur Umfrage:

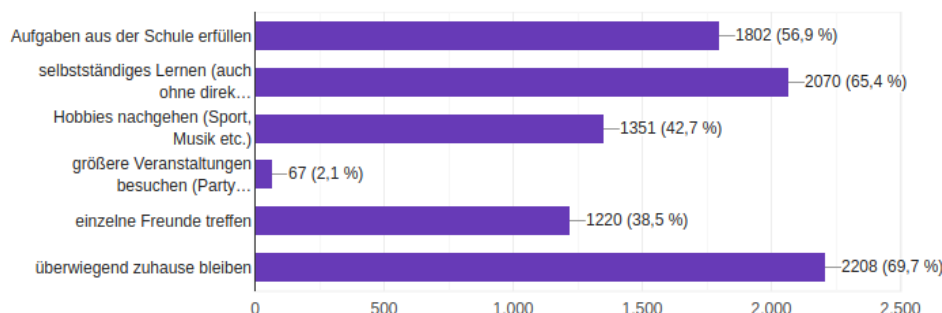
Mit der Umfrage wurden größtenteils Schüler*innen der Ober- (61%) und Mittelstufe (38%) erreicht. Bei den Befragten der Oberstufe entspricht dies einem Anteil von 6% aller Schüler*innen der Oberstufe in Berlin. Grundschüler*innen werden zuletzt separat untersucht.

Die Umfrage wurde wie die vorhergehende Umfrage des LSA - übrigens zur Hygiene in Schulen - vor einer Woche in allen BSAs verteilt. Diese zeigte eine hohe Resonanz aus jedem Bezirk und somit gehen wir auch bei der aktuellen Umfrage davon aus, für Ober- und Mittelstufenschüler*innen aus ganz Berlin sprechen zu können.

Im Folgenden einige Ergebnisse in Form von Diagrammen:

Was wirst du in der freien Zeit machen?

3.166 Antworten

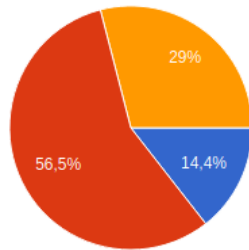


Knapp 70% der befragten Schüler*innen wollen überwiegend zuhause bleiben und lernen (65%). 67 Schüler*innen gaben an, auch größere Events besuchen zu wollen.



Ich habe am letzten Schultag Aufgaben von den Lehrkräften bekommen.

3.171 Antworten



- Ja, alle Lehrkräfte haben das gemacht.
- Naja, ein paar Lehrkräfte haben uns Aufgaben gegeben.
- Nein, bei mir sind keine Aufgaben angekommen.

Die meisten Schüler*innen haben am letzten Schultag ein paar Aufgaben bekommen.

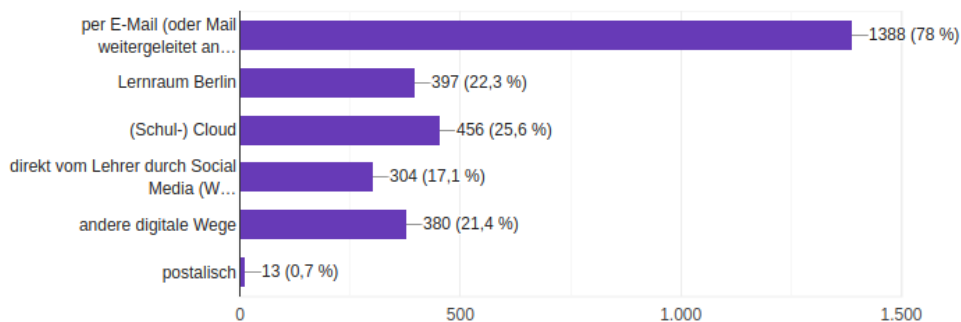
Positiv anzumerken ist, dass unter den

Grundschüler*innen (21 Antworten) nur bei zwei der Befragten keine Aufgabe angekommen ist. Mehr als die Hälfte gab dagegen an, von allen Lehrkräften Aufgaben bekommen zu haben.

Zuletzt interessierte uns, auf welchem Wege Schüler*innen und Lehrkräfte nun am liebsten kommunizieren.

Auf welchem Weg bekommst du Aufgaben aus der Schule?

1.779 Antworten



Folgendes Ergebnis spricht wohl für sich:

